

Volker Tolzin regiert in Hanstedt



Foto: as

as. Hanstedt. Bei prächtigstem Wetter feierten die Hanstedter Schützen vier Tage lang ein tolles Schützenfest mit vielen Gästen. In einem äußerst spannenden Duell konnte sich Volker Tolzin (69, Foto) aus Nindorf am Walde schließlich gegen seinen Konkurrenten Detlev Schröder durchsetzen und den Vogel von der Stange holen.

Schützensplitter

Tolzin ist seit den 1980er Jahren im Schützenverein Hanstedt und hat bereits mehrfach um die Königswürde mitgeschossen. Royale Erfahrung konnte er bereits als Adjutant sammeln.

„König sein macht einfach Spaß. Ich freue mich auf ein Jahr Party“, sagt die neue Majestät. Unterstützt wird er von seiner Königin Marietta und seinen Adjutanten Hans-Werner Witte und Holger Becken.

Große Liebe zu Trabbi, Wartburg & Co.

Brackel wurde beim „Ostschrott Kollektiv“-Treffen zum Mekka für Fans von Fahrzeugen aus der ehemaligen DDR



Passionierte Trabbi- und Wartburg-Fans (v. li.): Stefan Rudat aus Otter sowie Nele, Nadine und Christian Clasen aus Winsen

Auf den Straßen viel erlebt hat offenbar dieser Wagen

Fotos: ce

technischem Kulturgut in Form von Oldtimern der ehemaligen DDR“ auf die Fahnen geschrieben und Mitglieder in ganz Norddeutschland hat. „Die Karosserie der Trabbis besteht aus Duroplast, einer Kombination aus Baumwollfasern und

Kunststoff. Wegen diesem Material-Mix wurden die Wagen häufig als 'Rennpappe' bespöttelt“, erklärt Christian Clasen den Vereinsnamen. Ein echter Hingucker beim Treffen ist auch das dreirädrige, für Gehbehinderte gebaute Krankenfahrzeug „Brandis Duo“ aus DDR-Beständen, mit dem Lukas Laboga (22) aus Asendorf unterwegs ist. „Ich habe mir das gute Stück bei e-Bay besorgt. Ich finde es spannend,

damit die Blicke auf mich zu ziehen“, begründet - der übrigens körperlich kerngesunde - Laboga seinen Kauf. „Einziges Manko: Der Wagen bringt es in der Spitze nur auf 55 km/h. Bei der Ausfahrt durch den Landkreis Harburg, die wir während des Treffens unternommen haben, mussten mich daher andere Teilnehmer manchmal schieben.“ „Wir freuen uns sehr, dass immer mehr Gleichgesinnte zu unseren

Treffen kommen“, zieht schließlich Andy Lorengel (37) vom „Ostschrott Kollektiv“, das seinen Hauptsitz in den Vier- und Marschlanden hat, eine positive Bilanz. „Die Mehrheit der Teilnehmer kommt aus dem Osten, aber auch unter den Westdeutschen wird die Fangemeinde immer größer.“ Mehr Infos unter www.ostschrott.de und www.pappenpapas.com. Mehr Fotos unter www.kreiszeitung-wochenblatt.de.

„Zum Fremdschämen“

Leserreaktionen zum Bericht über die Jesteburger Ratsitzung/Hof & Gut

as. Jesteburg. „Kritische Ratsmitglieder sollten mundtot gemacht werden“, titelte das WOCHENBLATT am vergangenen Samstag. Zu dem Nachbericht der Jesteburger Gemeinderatsitzung haben uns diverse Zuschriften der Leser erreicht. Diese Leserbriefe sind nicht ausgewählt - es erreichten uns keine positiven Leserstimmen zu den Vorgängen im Rat.

• „Das ist ein ungeheuerlicher Vorgang und absolut nicht tragbar. Wir leben doch nicht in Russland, wo man Andersdenkende mundtot macht. Pfui, solche Dumpfbacken gehören weggesperrt.“

Walter Perkuhn, Jesteburg

• „Was ist aus der SPD geworden? Persönlichkeiten wie Helmut Schmidt hatten Wertevorstellungen, 'der Staat dürfe sich nicht erpressen lassen'. In Risikolagen, als sogar Menschenleben damals bei der Flugzeugentführung gefährdet waren, standen Moral und Werte ganz vorn. Hat heute in Jesteburg ein SPD-Bürgermeister nicht einmal mal mehr den Anstand, eine Ratsitzung neutral zu leiten, geschweige denn eine Entscheidung über eine Ackerlandumwandlung um wenige Wochen zu verschieben? Es scheint hier noch vieles im Argen zu liegen. Ein Moratorium für das Projekt wäre angebracht und eine neutrale Betrachtung, bei der Vorteile und Risiken außerhalb von Jesteburger Verbindungen berücksichtigt werden. Emotionsgesteuerte Handlungen sind hier fehl am Platze.“

Helmut Redeke, Jesteburg

• „Ein Ratsmitglied wird bedroht und eingeschüchert und der halbe Gemeinderat will einfach so zur Tagesordnung übergehen! Man muss sich ja fragen, ob wir bei der letzten Kommunalwahl Menschen mit seltsamem Demokratieverständnis gewählt haben oder haben wir einfach gehofft, der Gemeindegemeinderat wird es schon richten, hat er aber leider nicht ... Ich vermute, der halbe Landkreis wird sich mal wieder über Jesteburg wundern.“

Heidi Kubica, Jesteburg

• „Es macht sprachlos und ist an 'Unappetitlichkeit' kaum noch zu überbieten, was Jesteburg in ihrer Ratspolitik erleben können: Von Steuergeldern bezahlte Itzenbüttel-Bürgerumfragen,

ohne das eindeutige Votum zu akzeptieren und zu berücksichtigen. Die Grundsätze von demokratisch gewählten Parteien im eigenen Gemeindehaus versinken zu lassen und demokratische Solidarität nicht vorzuleben. In Parteiprogrammen großer Parteien 'Bürgernähe' zu propagieren, mit zum Teil höchst unbefriedigenden Ergebnissen, und jetzt sogar eine Demontage der demokratischen Grundmorale!

Wolfgang Schmiedeberg, Jesteburg

• „Nun schlägt es ja buchstäblich dem Fass den Boden aus. Welche Diskussionen auch immer die Ratsmitglieder für nötig befinden, kann doch nicht durch Androhung von Straf- und Schadenersatzansprüchen beeinflusst werden. Aber dass die Ratsmitglieder in vorliegendem Fall, allen voran der Gemeindegemeinderat, nicht einstimmig für eine Vertagung stimmen, ist ja unfassbar. Das sind scheinbar Mafiamethoden und es drängt sich die Frage auf, ob nicht schon Versprechen für eine finanzielle Belohnung an andere Mitglieder des Rates ergingen, für den Fall eines positiven Beschlusses.“

Rolf Wagner, Jesteburg

• „Eigentlich wollte ich ja keine Leserbriefe mehr schreiben, aber dies ist bei diesem Gemeinderat nicht möglich. Dieser Gemeinderat mitsamt seinem Bürgermeister ist an Peinlichkeit nicht zu überbieten: Demokratieverständnis - Tendenz gegen null, Solidarität - was ist das denn?, unkorrekte Abstimmung - wenn interessiert das denn? Nun muss ich mir wieder von meinem Freundeskreis aus den Nachbargemeinden das Gespött und Gelächter über 'unseren' Gemeinderat anhören. Es ist zum Fremdschämen.“

• „Das Demokratieverständnis des

Jesteburger Bürgermeisters und seiner Mehrheit im Gemeinderat lassen mich erschauern. Ein Gemeinderat, der mehrheitlich nicht erkennt, dass es sich im vorliegenden Fall nicht um einen Bebauungsplan, sondern um eine Attacke auf unser demokratisches System handelt, dem ist Unfähigkeit zu attestieren. Stattdessen hat man versucht, einen Bebauungsplan mehrheitlich nach der Methode „Augen zu und durch“ durchzudrücken. Mit dieser zweifelhaften Methode hat man vermutlich auch die Jesteburger Finanzen ruiniert. Es ist beschämend, dass die einst finanzstärkste Kommune im Kreis im Begriff ist, ihre Finanzhoheit zu verlieren. Hoffentlich erinnert sich der Wähler an das Abstimmungsverhalten dieser sogenannten demokratischen Volksvertreter; diese sind gefährlich, die braucht niemand.“

Hannes Brüger, Jesteburg

• „Die Ratsmitglieder sind ihrem Gewissen verpflichtet und deshalb schon gar nicht Weisungen irgendwelcher Wirtschaftsvertreter. Außerdem gilt für Ratsmitglieder wie für jeden Bürger und jede Bürgerin der Schutz unseres Grundgesetzes: 'Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten ...' Bedauerlicherweise mangelt es Axel Brauer an fundamentalen Grundkenntnissen im Staatsbürgerrecht. Dass sich jedoch ein Rechtsanwalt dafür ergibt, das Fundament unserer Demokratie zu beschädigen, setzt dem Ganzen die Krone auf. Beschämend ist, dass etliche Ratsmitglieder nicht zu erkennen imstande sind, dass sie mit ihren ablehnenden Äußerungen am eigenen Stuhl sägen. Bürgermeister Udo Heitmanns Missachtung der gültigen Hauptsatzung, mit der er die Stimme der nicht präsenten, sondern per Video zugeschalteten Ratsdame Julia Neuhaus mitzählte und auch die Debatte über die von Hof & Gut von Hansjörg Siede geforderte Unterlassungserklärung unterdrücken wollte, ist skandalös! Der Gemeinderat müsste jetzt ernsthaft überlegen, ob der Mann nicht besser abgewählt werden sollte.“

Eckard Wendt, Stelle.

Über 4.000 Euro erlaufen

Spendenlauf und Basar an der Grundschule Hanstedt mit Rekord-Ergebnis

as. Hanstedt. Was für ein toller Erfolg: 4.692,50 Euro haben die Grundschüler aus Hanstedt jetzt bei ihrem „Run4help“ erlaufen. 190 Kinder liefen mit großem Einsatz viele Runden um den Sportplatz. Pro erlaufener Runde erhielten sie einen zuvor vereinbarten Betrag von ihren Spendern und Sponserinnen. Der Erlös kommt dem Lions Club Hamburg-Nordheide zugute, der damit das musik- und

kunsttherapeutische Angebot des Kinder-Krebszentrums am UKE in Eppendorf unterstützt. In diesem Jahr fließt zudem ein Teil der Spenden in die Unterstützung ukrainischer Flüchtlingskinder. Toller Zusammenhalt: Die Aktion wurde auch von der „Sonntagself“ des MTV Hanstedt (Fußballsenioren) mit einer großzügigen Spende unterstützt.

veranstalteten die Hanstedter Grundschüler zusätzlich einen Basar zugunsten der Kindertafel Lüneburg. Ganz nach dem Motto „Kinder helfen Kindern“ hatten die Schüler und Schülerinnen ihre Kinderzimmer ausgemistet und eine Menge Spielzeug zu Kleinbeträgen (Höchstbetrag war 3 Euro pro Stück) verkauft. So sammelten die engagierten Schüler weitere 1.000 Euro für den guten Zweck.

KIRSCHEN
aus Norddeutschland
Klasse 1, 100 g

AKTION
0.44

RINDERFILET
das Beste vom
norddeutschen Jungbullen
100 g

SIE SPAREN 20%
VORHER 4,99
3.99

WESTLAND OLD AMSTERDAM
niederländischer Schnittkäse
kräftig-würziger Geschmack
48 % Fett i. Tr., 100 g im Stück

SIE SPAREN 38%
VORHER 2,09
1.29

RADIESCHEN
Klasse 1 oder
LAUCHZWIEBELN
aus Deutschland
Bund

SIE SPAREN 22%
VORHER 0,89
0.69

BIRKEL NO 1 NUDELN
NUDEL-INSPIRATION
ODER 3 GLOCKEN
GENUSS PUR NUDELN

SIE SPAREN BIS ZU 47%
VORHER BIS ZU 1,89
0.99
verschiedene Sorten
350 bis 500 g Packung
1 kg = 2,83 bis 1,98

BECK'S
verschiedene Sorten
24 x 0,33 Liter Flaschen
Kiste / Abholpreis zzgl. 3,42 Pfand
1 Liter = 1,32

SIE SPAREN BIS ZU 44%
VORHER BIS ZU 18,96
10.49

EDEKA Conrad
EDEKA Conrad | Winsener Str. 36 | 21271 Hanstedt
Telefon: 04184 89 29 20
Angebote für KW 29